

Greenplease Newsletter

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN Gladbeck

Tunnel als „Hall of Fame“ erhalten!

Themen in dieser Ausgabe:

- Legal Spraysen
- Bei Energie sparen
- Im Ehrenamt fortbilden
- Knobeleien
- Online-Information



In dieser Ausgabe:

Tunnel als „Hall of Fame“ erhalten	1
ELE-geförderte Wärmepumpen sind Klimakiller!	2
Starkes Signal für mehr Wettbewerb im Energiemarkt	2
Ehrenamt und Hartz IV: Beides ist möglich und sinnvoll	3
Primitive Stimmungsmache statt Tatsachenberichte	3
Grüne Knobeleien	4
Netz-Fundstücke	6
Impressum und Kontakt	7

[10.10.05] Über sieben Jahre ist es her, da haben die Gladbecker Grünen die erste politische Initiative gestartet, geeignete öffentliche Gebäudeflächen für Graffiti-SprayerInnen zur Verfügung zu stellen. Nach dem abschlägigen Bescheid des Kulturausschuss boten diverse Jugendzentren Graffiti-Workshops an und schließlich hat die Stadt Gladbeck den Schürenkamptunnel für Graffiti-Sprayer freigegeben. Eine Idee, deren Nutzen jeder beobachten kann, der regelmäßig den Tunnel durchquert, um in die Innenstadt oder nach Gladbeck-Ost zu gelangen.

Entsprechend verwundert waren auch die Grünen, als vor einiger Zeit im Rahmen des neu gegründeten Kinder- und Jugendrates angemahnt wurde, dass der Tunnel nicht mehr zum Spraysen genutzt werden kann. Auf telefonische Anfrage bei der Stadtverwaltung wurde Stadtverbandssprecherin Eva-

Maria Stuckel mitgeteilt, dass darüber nichts bekannt sei und die Sache an das Jugendamt weitergeleitet wird.

Umso mehr erstaunt jetzt angesichts eines Artikels in der WAZ Gladbeck namens "Das vergessene Versprechen" vom 08. Oktober 2005, dass sich sowohl ein Amtsleiter als auch der Bürgermeister, dem man als ehemaliger Leiter des Amtes für Schule und Sport ja eine gewisse Affinität zu dem Vorgang unterstellen kann, nicht mehr oder nur noch vage an den Vorgang erinnern.

Dass durch eine legale Sprayer-Wand illegales Sprühen nicht verhindert werden kann, ist auch den Gladbecker Grünen klar. "Warum jedoch sollen Jugendliche, die im Rahmen des Zulässigen ihrer Kreativität nachgehen wollen, nun bezahlen für diejenigen, die das trotz legaler Angebote partout nicht tun?", meint Eva-Maria Stuckel.

Auch dass die Kunstwerke nicht von Dauer sind, gehört zum Konzept von Graffiti, schließlich handelt es sich um "Instant-Kunst" im öffentlichen Raum - die Lebendigkeit und Abwechslung, die sich aus dem ständigen Wandel der Bilder ergeben, sind durchaus gewollt.

"Wir möchten auf jeden Fall, dass sich die Stadt zu dem Schürenkamptunnel als legale Spray-Fläche bekennt", mahnt Eva-Maria Stuckel an, "und wir erwarten, dass der Bürgermeister dazu eine eindeutige Meinung äußert, damit die Jugendlichen wissen, woran sie sind." Dass sich Passanten von Sprayern gestört fühlen, lässt sie nicht gelten: "Ich empfinde es eher als angenehm und witzig, Jugendliche beim Spraysen im Schürenkamptunnel zu beobachten - von denen hat sich noch keiner 'neben der Spur' benommen."

ELE-geförderte Wärmepumpen sind Klimakiller!

[11.10.05] Zum WAZ-Artikel "Mehr Wärme - weniger Kosten" vom 10. Oktober nimmt der umweltpolitische Sprecher von Bündnis 90 / DIE GRÜNEN Gladbeck, Markus Holt, Stellung:

Im Prinzip sind Wärmepumpen eine feine Sache - da hat WAZ-Redakteur Nikos Kimerlis recht. Unter Umweltaspekten betrachtet sind sie aber nur so gut, wie der Strom, mit dem sie betrieben werden - und plötzlich sieht das Ganze sehr mau aus.

Wärmepumpen arbeiten mit einer Leistungszahl von etwa drei. Im Klartext bedeutet dies, daß man für 1.000 Watt Heizleistung 330 Watt mechanische Leistung aufwenden muß. Wird eine solche Wärmepumpe von einem Elektromotor angetrieben - das ist bei

allen ELE-geförderten Pumpen der Fall, schließlich will die ELE Strom verkaufen - müssen für diese 330 Watt elektrische Leistung allerdings erst einmal 900 Watt Wärmeleistung in einem Kraftwerk freigesetzt werden, denn der Wirkungsgrad der Stromerzeugung im

besten Kohlekraftwerk beträgt nur etwa 40%, der Rest, also 60% der sogenannten Primärenergie, wird direkt durch den Schornstein gejagt - und ist verloren. Mit anderen Worten: Elektrisch betriebene Wärmepumpen sind nur 10% besser als die seit 200 Jahren übliche direkte Verbrennung von Kohle im Ofen - damit sind sie modernen Gasbrenntwertkesseln, kleinen Blockheizkraftwerken und erst recht Solarthermieanlagen und Pelletheizungen hoffnungslos unterlegen; die ELE-Wärmepumpen sind echte Klimakiller.



Strombetriebene Wärmepumpen sind Mogelpackung



**Bau! Gladbeck
Die Wohn-
messe:**

Informieren Sie sich beim Bau Ihres Hauses auch über Energiesparmaßnahmen! Einen guten Überblick bietet die Broschüre

→ **Bauen für die Zukunft**
(pdf, 3,6 MB)



Markus Holt (33) ist umweltpolitischer Sprecher des Stadtverbands von Bündnis 90 / DIE GRÜNEN Gladbeck.

Das ist übrigens auch der Grund dafür, wieso Bündnis 90/DIE GRÜNEN das sogenannte "Gladbecker Energiesparhaus" als Bauernfängerei und Etikettenschwindel bezeichnet haben: Es bezieht seine Wärme von... elektrisch betriebenen Wärmepumpen!

Starkes Signal für mehr Wettbewerb im Energiemarkt

[Berlin, 19.10.05] Zum Grundsatzurteil des Bundesgerichtshofes (BGH) über die Netznutzungsentgelte erklärt Reinhard Loske MdB:

Wir begrüßen das Urteil des BGH. Es ist ein starkes Signal für mehr Wettbewerb und gegen Preistreiber im deutschen Energiemarkt. Dies ist ein weiterer Schritt für einen Energiemarkt, auf dem neue Anbieter eine faire Chance auf Netzzugang erhalten.

Die großen Stromkonzerne haben in den letzten Jahren ihre Monopolstellung zum Ausbremsen des Wettbewerbs und zur Erzielung ungerechtfertigter Monopolgewinne genutzt. Rot-Grün hat die alte Rechtslage der Verbändevereinbarung beendet und mit der Einrichtung der Bundesnetzagentur einen Systemwechsel eingeleitet. Die Wett-

bewerbsbehörde wird als starker Schiedsrichter die Preise und den Netzzugang überwachen und Druck auf die Kosteneffizienz ausüben.

Wir haben seit langem für mehr Wettbewerb und gegen die Preisabzocke der Energiekonzerne bei den Netzentgelten gekämpft. Wir sehen uns durch das Urteil des BGH bestätigt. Die Netzentgelte liegen 2-3 Cent pro Kilowattstunde zu hoch und haben damit entscheidenden Anteil an den steigenden Strompreisen der letzten Jahre. Dagegen wurde die Stromsteuer seit 2003 nicht mehr erhöht und die zusätzlichen Kosten für die Förderung der Erneuerbaren Energien belaufen sich auf nur 0,5 Cent pro Kilowattstunde.

Dem Urteil des BGH kommt über den Strombereich hinaus grundsätzliche Bedeutung zu, das heißt die Billigkeit der

Preisgestaltung ist auch in anderen monopolartigen Bereichen wie im Gasmarkt nachzuweisen. Verbraucher können dadurch künftig ihre Rechte besser durchsetzen und die Kartellämter werden dadurch entlastet.

Der BGH hat klar gestellt, dass Netznutzungsentgelte der Billigkeitskontrolle unterliegen, das heißt Netzbetreiber müssen die Höhe der Preise auch dann rechtfertigen, wenn sie vorher von den zuständigen Behörden nicht beanstandet wurden. Damit wurde ein Urteil des Oberlandesgerichts (OLG) Karlsruhe aufgehoben und das OLG angewiesen, die Höhe der Netzentgelte der Mannheimer MVV Energie zu überprüfen. Das Urteil bezieht sich dabei auf die Rechtslage vor Inkrafttreten der Novelle des Energiewirtschaftsrechtes und damit auf die Entgeltkalkulation auf Basis der Verbändevereinbarung.

„Wir haben seit langem gegen die Preisabzocke der Energiekonzerne gekämpft!“



Dr. Reinhard Loske MdB begrüßt die Entscheidung des Bundesgerichtshofes

Ehrenamt und Hartz IV: Beides ist möglich und sinnvoll

[Kreis, 20.10.05] Kritik an der Arbeit der Arbeitsgemeinschaften im Kreis Recklinghausen gab es in den vergangenen Monaten viel: mangelnde Erreichbarkeit der Mitarbeiter, zu viel Bürokratie, unflexible Strategien bei der Umsetzung von Bildungsmaßnahmen.

Einiges konnte immerhin durch Einstellung neuer Mitarbeiter behoben werden, die vor allen Dingen die unerwartet hohe Zahl an Bedarfsgemeinschaften, die nun Arbeitslosengeld II beziehen, mit ihrem Engagement zu bewältigen haben. Auch anfängliche Schwierigkeiten durch den Umzug in neue Gebäude oder die Einarbeitung fachfremder Mitarbeiter scheinen nun zumindest teilweise überwunden.

Neuerdings versetzte Bündnis 90/Die Grünen allerdings in Erstaunen, dass Arbeitslosen ein ehrenamtliches Engagement, zum Beispiel in Wohl-

fahrtsverbänden, mit der Begründung verwehrt worden sein soll, sie stünden in diesem Falle nicht "dem Arbeitsmarkt uneingeschränkt zur Verfügung". Insbesondere das Wahrnehmen von Fortbildungen, die für manche Bereiche von Ehrenamt unerlässlich sind - man denke zum Beispiel an Rettungssanitäter - soll sozial engagierte Hartz-IV-Empfänger vor bürokratische Probleme stellen. Dabei sind solche Fortbildungen, die von der ARGE nicht einmal finanziert werden müssen, nicht nur begrüßenswert und sinnvoll, sondern können ALG-II-Bezieher unter Umständen sogar neue berufliche Perspektiven bieten.

"Bei meiner ARGE-Bezirksstelle vor Ort in Gladbeck wurde mir nun zugesichert, dass ein ehrenamtliches Engagement von Arbeitslosen nicht unnötig behindert wird", berichtet Eva-Maria Stuckel, Mitglied im Sozial- und Gesundheitsausschuss des Kreises. "Natürlich muss die ehrenamtliche Tätig-

keit unterbrochen werden, sobald ein konkretes Job-Angebot in Aussicht steht, aber einer zum Beispiel von einem Verein oder einem Wohlfahrtsverband angebotenen und finanzierten Fortbildung für eine ehrenamtliche Tätigkeit steht offenbar kein Paragraph im Wege."

Bündnis 90/Die Grünen im Kreistag begrüßen diese Einstellung und möchten sich dafür einsetzen, dass alle Bezirksstellen im Kreis Recklinghausen und der Leiter der ARGE, Herr Lammers, ihren Spielraum zugunsten eines breiten Engagements von arbeitssuchenden Menschen, die sich aus eigener Initiative ehrenamtlich betätigen, auszunutzen. "Es kann schließlich nicht sein, dass jemand, der ALG II bezieht und sich für die Gesellschaft einsetzt, ohne irgendeine Not zum Nichtstun auf dem heimischen Sofa gezwungen wird", ergänzt Sabine von der Beck, Fraktionsvorsitzende der grünen Kreistagsfraktion.



Ein ehrenamtliches Engagement von Arbeitslosen wird nicht behindert!

„Einer Fortbildung für eine ehrenamtliche Tätigkeit steht kein Paragraph im Wege!“

Primitive Stimmungsmache statt Tatsachenbericht

[Berlin, 18.10.05] Anlässlich des Reports des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit (BMWA) über "Abzocke und Selbstbedienung im Sozialstaat" erklärt Markus Kurth, MDB:

Der Report des Wirtschaftsministeriums zielt darauf ab, sämtliche Bezieher von Sozialleistungen zu diffamieren. Das Ministerium bedient sich dabei der übelsten Methoden der Boulevardpresse: Einzelne zweifellos vorhandene Missbrauchsfälle werden in einem reportagehaften Stil so dargestellt, als ob sie Regelfälle wären. Dabei werden Klischees gegen Ausländer ebenso bedient wie Vorurteile gegen allein erziehende Mütter.

Im Zeitungsstil erzählt der Bericht von allein erziehenden Müttern, die ALG II beziehen und heimlich mit gut verdie-

nenden Männern zusammenleben. Oder von Ibrahim, dem Sänger aus dem Libanon der von ALG II lebt und dennoch einen schwarzen BMW Cabriolet fährt. Besonders skandalös ist es, dass der Bericht den angeblichen Fall des Libanesisen mit der Einschätzung abschließt, dass Biologen solche "Organismen, die zur Befriedigung ihrer Nahrungsbedingungen auf Kosten anderer leben", als "Parasiten bezeichnen" würden. Hier wird das gewohnte Niveau von Regierungsberichten massiv unterschritten. Eine solche Wortwahl aus der Biologie vermutet man nicht von der Bundesregierung eines sozialen Rechtsstaates.

Besonders erschreckend ist, dass bewusst auf Angaben zu den empirischen Grundlagen des Berichtes verzichtet wird. Dadurch wird bewusst der Eindruck erweckt, dass die Mehr-

zahl der ALG II-Empfänger ihre Leistung zu Unrecht beziehen. Teilweise werden einfach Fälle aus einer Reportage des ZDF Magazins "report" übernommen. Es wird aber nur unzureichend darauf hingewiesen, dass es sich hierbei nicht um reale Missbrauchsfälle handelt. Das Beispiel des Sozialbetrügers aus dem EU-Ausland wurde vom ZDF initiiert, um hiesige Behörden zu testen. Im BMWA Bericht wird daraus aber ein genereller Missbrauchsverdacht gegen EU-Ausländer konstruiert.

Wir verlangen eine sofortige Stellungnahme des Ministeriums, wie es in einem Regierungsbericht zu einer unhaltbaren Stimmungsmache gegen Sozialleistungsbezieher und Ausländer kommen kann. Dieser Bericht des BMWA muss sofort aus dem Verkehr gezogen werden.



Grüner Abgeordneter aus dem Ruhrgebiet: Markus Kurth MdB

Grüner Knobelspaß

Waagrecht:

1. Wäre für die Kommunikati-on der Indianer verhängnisvoll gewesen
2. International sind dort viele Stühle spielerisch zu besetzen
11. Bei diesem Palindrom ist was loos
12. Ohne O₂ läuft hier nix
13. Schwimmt buchstäblich im Elbezfluss
14. Fixer Anschluss
16. Es heißt, die SPD-BIG-DKP-Koalition will ihn in Gladbeck loswerden und durch geneh-meren Genossen ersetzen
21. The first ist häufig the deepest
22. Dieses System verliert kur-zerhand die Nerven
23. Dieser Monatsknete fehlt die Frauenstimme
24. Tierische Äußerung
25. Peoples Highschool
26. Das Ehrenmal in Wittringen ist so einer im wahrsten

- Sinne des Wortes
29. Öder oder schöner Ort. Manchmal ist ein ‚e‘ entschei-dend
 31. Straßenbande ist ab-



Im Zeitschriftenformat und reichhaltig illustriert, bieten »25 Jahre Grüne Geschichte(n)« mit Daten, Fakten und Geschichten einen Blick auf die großen Themen, die die Grünen beschäftigt und geprägt haben, auf die grünen Wurzeln und auf den Weg hin zur Regierungspartei auf Bundesebene. Sie ist in 13 Kapitel gegliedert, die jeweils einem politischen Schwerpunkt gewidmet sind, von Atom bis Frieden, von Frauenpolitik bis Verbraucherschutz, von Wirtschaft bis Ökologie. Zwischen den Kapiteln stehen Interviews mit prominenten grünen Zeitzeugen (→ [mehr Infos](#)).

34. Urlaubsort, wo selbst Ede und Angie kiffen würden
37. Die kann man hüpfen las-sen wann und wo man will

39. Auto-Bundesstadt
40. Mit sling macht er uns der Larry den aus Dallas
41. Bei dieser Gottheit verste-hen Italiener nur ‚Hände du‘

43. Ritzt Elke in den Baum wenn sie Udo liebt
44. Wenn zu 67 waagrecht KO dazu kommt
45. nhagen macht nicht so

- eine Woge wie dieser Berufsju-gendliche, der nie 18 wird
50. Möchte man dieser Ge-bühr im Ruhrpott sagen
51. Der letzte Aner der Volks-musik
52. „Du kummst hier nit rein“ hört hier der Radler
53. Hier fehlt das i zur Geheim-zahl
54. Egal, ob Mundy oder Bun-dy
55. Stadt der Engel
57. CSU-Robin-Hood
60. Der Pause fehlt der Zweig
61. Er sorgt für ordentliche Mucke allsamstaglich in der City
65. Ägypten auf Schalke. Oder: Faultier vorhanden?
67. Kennzeichen am Ende der A 4
68. Wenn Sachsen diesen Schrank erwähnen wird es anderen schwindlig
69. 6,28 ist volles Urin
70. Ossid Feuerross hier im Revier
72. Das Ende des einen steht bei diesem Europäer am An-fang
73. Neptun hätte in diesem Lokal wohl auch gut gespeist
74. Dass diese vom Kaffee stammt

Senkrecht:

1. Sich mit 1.Programm fortbe-wegen können
2. Halbe 11 waagrecht
3. Programm der Vereinten Nationen zur Bekämpfung der Bevölkerungsexplosion
4. Pollux ist im Gegensatz zu ihm in Ahaus willkommen
5. Mondölfahrrad würde ja keinen Sinn machen
6. Gibt es als Drache im Krimi und als Turm in Gladbeck
7. „Denn man Seil“
8. Ärmelloses Revolutionsoutfit
9. Alternatives Faultier im Hi-malaja
10. Im Fegefeuer gibt's auch Immergrün
15. Sieht schwarz und kann auch in Kingston-Town den Verkehr nicht regeln
17. Ein Gesichtspunkt des Pa-kets
18. Erzeugt umweltfreundliche 49 senkrecht (Abk.)
19. Nenn' es meinetwegen Bitte, Berufung oder auch Ein-

1	2	3	4			5	6	12	7	8	9		10
11		6		12			2		13				
14	15		16		17			18	19			20	7
	21			22		23		9		24			
25		13		26					27		28		
		29				5	30	31		1		32	33
34		35	36				37	38		39		40	
	41			42			43			44		10	
			45		46		47		48			49	
50					51				52			53	
54			55	56			57				58		59
		60	61			8	62			63			
	64	65	66			67		68			14		
69		70								71	72		
73									74				4

druck u.V.m. Aber mit Sex ist es einfach unwiderstehlich
20. Unabhängiges Printmedium in Deutschland mit originellen Schlagzeilen
27. Kurzes Landgericht
28. Haben I-Dötze und versorgt Bedürftige
30. Spielt beim „Sein“ und „Nicht sein“ eine wichtige Rolle
32. Diese sportliche Göttin im Glückrad: „Ich kauf ein E“
33. Diesem erdigen Wissenschaftler fehlt das Freimaurerdomizil
35. Diese Baker taugt her four sons to handle their guns

36. Kann Eierlikör sein Liebling sein?
38. Mit F ohne M wäre sie PUs Freund
39. Hühnerprodukt an Litera-

Für die Lösung des letzten Rätsels klicken Sie hier!

turprodukten
42. Datt isset kurz in Latein
46. Dieser Edelstein passt zu Bündnis 90/Die Grünen
47. Muss bei Elsässern und Deutschen zum Sauerkraut

beisein
48. Wun, Zan und Zun werden durch gebräuchlichen Artikel komplett
49. Cottbus braucht diese doppelt, um wieder aufzusteigen
50. Gangart des Esels zur Geburtenzahlsteigerung
53. Ein altes Sprichwort sagt: Wie die..... so der Tanz
56. Horch, was fährt denn da herum?
58. Vor etlichen Jahren kam das oft vor Zone
59. An diesem Fluss haben es die rohen Horen an den Ohren
60. Gelbe Alternative zu 5

senkrecht
62. Mit ton langweilig und mit kel hat man den halben Durchblick
63. Diese Leichtmetallräder gibt's auch en masse bei Ebay
64. Solche Bauern sorgen für gesundes leibliches Wohl
66. Geschüttelt findet man ihn in der Tube und dann wird er fast verrückt
68. Muttis Faultier ohne Faultier
71. Kurzes Nicht-Eckiges



Lösung eintragen & abschicken:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----

Vorname: _____

Name: _____

Straße & Hausnummer: _____

PLZ & Ort: _____

Telefon: _____

Email: _____

Möchten Sie den grünen Newsletter als pdf-Info erhalten?

Ja, ich möchte regelmäßig Infos bekommen

Wohin mit der Lösung?

Der ausgefüllte Bogen, kann an das Grüne Büro geschickt oder dort abgegeben werden:

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN
 Stadtverband Gladbeck
 Rentforter Straße 43 a
 45964 Gladbeck
 Fax: 0 20 43 - 21 77 6

Oder Lösungswort und Adresse mailen an:

info@gruene-gladbeck.de

Der Gewinn:

Unter allen EinsenderInnen wird die Dokumentation „25 Jahre Grüne Geschichte(n)“ verlost (178 Seiten, ca. 150 Bilder, Broschur).

Einsendeschluss:

2. November 2005

Hier werden Sie fündig: www.gruene-gladbeck.de – Immer aktuell!

In unserem Internetportal können Sie alle Informationen über unsere Arbeit vor Ort abrufen: **Mitteilungen, Anträge, Anfragen, Briefe und unsere Greenplease - Ausgaben: Abrufbar unter „AKTUELLES“.**

Durchstöbern Sie das Netz:

Alle Mitteilungen, die wir zu aktuellen Themen in Gladbeck veröffentlichen können Sie archiviert nach Jahrgängen auf unserer Internetseiten einsehen.

→ **zu den Mitteilungen**

→ Anträge und Anfragen:

Anträge und Anfragen dokumentieren unsere politische Arbeit.

→ Schriftverkehr:

Auch Briefe an die Verwaltung u. deren Antworten im Netz.

→ Greenplease-Archiv:



Alle Ausgaben unseres Newsletters seit 2003 finden Sie in unserem Archiv zum Download



Bündnis 90 / DIE GRÜNEN Gladbeck

V.i.S.d.P. Bernd Lehmann
Stadtverbandssprecher
Rentforter Straße 43 a
D-45964 Gladbeck

Telefon: 0 20 43 / 2 54 12
Fax: 0 20 43 / 2 17 76
E-Mail: info@gruene-gladbeck.de

ALLE INFOS FINDEN SIE IM NETZ
UNTER
WWW.GRUENE-GLADBECK.DE

Zu diesem Newsletter:

Sie erhalten diesen Newsletter, weil Sie sich über unsere Seite in unseren Info-Verteiler eingetragen haben. Es kann aber auch sein, dass Ihnen diese Ausgabe unseres Newsletters von uns oder anderen zugesandt wurde, weil wir meinten, dass Sie Interesse an Informationen über unsere Stadt haben.

Es liegt uns fern, Sie unaufgefordert mit emails zu belästigen. Um den Newsletter zu abonnieren bzw. um ihn (nach einer Anmeldung) wieder abzubestellen, können Sie eine leere e-mail an folgende Adressen senden:

→ **anmelden:** gruene-gladbeck-subscribe@domeus.de

→ **abmelden:** gruene-gladbeck-unsubscribe@domeus.de

Ein- und austragen können Sie sich auch über unsere Internetseite. Gerne stehen wir Ihnen auch telefonisch, per email oder Fax. zur Verfügung.

Im Netz aufgestöbert...

DVD: „Auf dem Sprung!“

Am Beispiel der schier unerschöpflichen Energiequellen Solarenergie, Windenergie und Bioenergie werden in einer 20-minütigen Dokumentation gezeigt, welche technischen Innovationen zur effektiveren Nutzung von Sonne, Wind und Co bereits bewährt sind oder heute erprobt werden.

→ [Zur DVD-Bestellung](#)



Greenpeace Kino-Spot „Alien Invasion“:

Das Universum in ferner Zukunft. In einer weit entfernten Galaxi werden wichtige Entscheidungen getroffen. Ein interplanetarisches Komitee streitet um die mögliche Investition in eine Übernahme des Planeten Erde. Gut, der Planet hat Qualitäten: rauschende Wälder, artenreiche Ozeane, E-Mail ..., aber er geht wohl doch den Bach runter.

→ [Zum Kino-Spot](#)

Energiepass für Gebäude:

Informationen für Mieter und Eigentümer zum Energiepass, der den Energiebedarf eines Gebäudes mit einfachen Mitteln transparent macht...

→ [Download \(pdf, 2,4 MB\)](#)

